Recht queerfeministisch: Sommerkongress des BAKJ

Beim diesjährigen BAKJ-Sommerkongress stand die kritische Auseinandersetzung mit Geschlecht im Recht im Zentrum.
Friederike Boll machte mit einem Vortrag über die gesellschaftliche Wirkung von Recht in Hinblick auf die Konstruktion von Geschlecht den Auftakt. Sie zeigte, wie sehr das aktuelle Recht auf sexistischen Herrschaftsverhältnissen beruht und welche Chancen es gleichzeitig für emanzipatorische Politikbestrebungen bietet.

Am Samstagmorgen startete die erste Workshop-Phase. Unter anderem beschäftigte sich Barbara Wessel mit der Frage, ob und wann die Diskriminierung und Verfolgung von LGBTIQ*s als Fluchtgrund anerkannt wird. Kathrin von Ow ließ ihre Workshopteilnehmer*innen ihre Idealvorstellungen von Care-Arbeit diskutieren, indem sie sie aus einer utopischen Zukunft berichten ließ. Im Workshop von Kirsten Achtelik wurde die aktuelle Debatte um das Spannungsfeld zwischen den emanzipatorischen und systemerhaltenden Potenzialen des feministischen Konzepts „Selbstbestimmung" in Bezug auf Abtreibung behandelt. Dabei wurde insbesondere auf Gemeinsamkeiten und Konflikte der Frauen*- und Behindertenbewegung eingegangen. Anja Schmidt diskutierte die Wirkmacht von Pornographie im Hinblick auf die Frage, ob sie lediglich patriarchale Verhältnisse aufrechterhält und befeuert oder ob sie auch in einem emanzipatorischen Sinne inspirierend sein kann. Wie Zweigeschlechtlichkeit rechtlich festgeschrieben ist, wurde im Workshop von Friederike Boll behandelt. Dabei wurde zunächst die derzeitige Ausgestaltung des Personenstandsrechts dargestellt, um dann grundrechtsdogmatische Argumente gegen eben dieses zu entwickeln. Bei Doris Liebscher wurden verschiedene Modelle eines postkategorialen Antidiskriminierungsrechts diskutiert, die mit der Frage der Verfestigung von Kategorien durch ein eigentlich für emanzipatorische Kämpfe nutzbares Gesetz unterschiedlich umgehen.

Das gerade verabschiedete Prostituiertenschutzgesetz nahm Anja Kasten, selbst Sexarbeiterin und politische Sprecherin des Berufsverbands erotische und sexuelle Dienstleistung zum Anlass der Kritik an der Regulierung von Sexarbeit. Unter dem Titel „Kritische Männlichkeit und Strafrecht" beschäftigte sich Maria Sagmeister mit der Verbindung von kritischer Männlichkeitsforschung und feministischer Strafrechtskritik.

Da zu jedem BAKJ-Kongress auch eine BAKJ-Party gehört wurde am Samstagabend gefeiert. Dementsprechend verzögerte sich das Plenum am Samstagmorgen bis alle mit Hilfe von Kaffee und Mate in die notwendige Verfassung versetzt wurden.
Der nächste Kongress kommt bestimmt, auch wenn der Ort noch nicht feststeht.

Die Aufzählung der Workshops ist unvollständig, da wir weder für eine antisemitische Referentin
noch derartige Konzepte Werbung machen möchten.

BAKJ-ADRESSEN

BUNDESARBEITSKREIS KRITISCHER JURAGRUPPEN

Selbstdarstellung: Der BAKJ ist eine bundesweite Koordination kritischer linker Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Er ist ein Zusammenschluss von studentischen Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie RechtsreferendarInnen und interessierten Einzelpersonen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis vernetzt, so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Seit seiner Gründung 1989 veranstaltet der BAKJ regelmäßig rechtspolitische Kongresse. Er ist Mitherausgeber von Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen BürgerInnenrechtsorganisationen den Grundrechtereport heraus.

Kontakt: www.bakj.de

BAKJ-GRUPPEN

Berlin: arbeitskreis kritischer juristinnen und juristen an der HU Berlin, c/o Referent_innenrat HU Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, E-mail: akj@akj-berlin.de, Website: http://akj.rewi.hu-berlin.de.

Kritische JuristInnen an der FU Berlin, Vant-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin, E-Mail: kritischejuristinnen@gmx.net, Website: www.rechtskritik.de.

Bremen: AKJ Bremen, E-Mail: kontakt@akj-bremen.org, Website: www.akj-bremen.org.

Frankfurt/M: Arbeitskreis kritischer Jurist_Innen Frankfurt/M., E-Mail: akj-frankfurt@gmx.de, Website: http://akjffm.blogsport.de.

Freiburg: Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen - akj Freiburg, c/o AStA Uni Freiburg, Belfortstr. 24, 79085 Freiburg, E-Mail: info@akj-freiburg.de, Website: www.akj-freiburg.de.

Göttingen: Basisgruppe Jura Göttingen, c/o Hans-Werner Hilse, Von-Bar-Str. 25B, 37075 Göttingen, E-Mail: bg-jura@web.de, Website: http://bgjura.blogsport.de.

Graz: recht kritisch - kritische Jurist_innen an der Uni Graz, E-Mail: recht.kritisch@yahoo.com, Website: http://rechtkritisch.wordpress.com.

Greifswald: AKJ-Greifswald, c/o Jugendzentrum Klex, Lange Straße 14, 17489 Greifswald, E-Mail: akj-greifswald@systemausfall.org, Website: www.recht-kritisch.de.

Hamburg: Hamburgs Aktive JurastudentInnen (HAJ), c/o Lisa Lührs, Silbersacktwiete 7, 20359 Hamburg, E-Mail: haj@nadir.org, Website: http://haj.blogsport.de.

Kritische Jurastudierende (KJS), Rothenbaumchaussee 33, 20148 Hamburg, E-Mail: kritische.jurastudierende@googlemail.com, Website: http://paragraphenreiter.wordpress.com.

Konstanz: AKJ Konstanz, E-Mail: akj_konstanz@fastmail.fm, Website: http://akjkonstanz.wordpress.com.

Leipzig: Kritische Jurist_innen Leipzig, E-Mail: kjleipzig@gmx.de, Website: http://kjl.blogsport.de.

Marburg: AKJ Marburg, E-Mail: akj-marburg@lists.uni-marburg.de, Facebook: www.facebook.com/akj.marburg.de.

Münster: Kritische JuristInnen Münster, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote", Scharnhorststr. 57, 48151 Münster, Facebook: www.facebook.com/kritischejuristinnen.munster, Website: http://kritischejuristinnenmuenster.noblogs.org/.